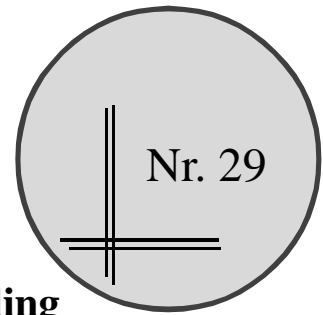




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Alle Welt träumt Lotto - Wir haben Christus!

„Es sprach aber einer aus dem Volk zu Jesus: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt? Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“

Lk 12,13-15

Immer wieder kann ich ein merkwürdiges Bekenntnis hören: „Geld allein macht auch nicht glücklich!“ Nicht das Bekenntnis ist merkwürdig, sondern die vielen, die es aussprechen. Denn mehr als zwei Drittel davon glauben tief in ihrem Herzen genau das Gegenteil! „Geld allein macht auch nicht glücklich!“, das ist oft die Trostformel für die Frustrierten und Verlierer, die es zur Zeit leider nicht bekommen können, aber sobald sie die Gelegenheit haben, einen ordentlichen Schluck aus der Pulle des Reichtums zu nehmen, dann stürzen sie ihn runter wie einer Verdurstener. Alle Welt jagt wie wahn-sinnig nach dem Geld, weil es die Eintrittskarte zu allem in dieser Welt zu sein scheint, was man haben will. Die Fernseher, Kinos, Theater, die Chefetagen, Börsen und Institutionen predigen lauter, als es die Bibel je könnte: Nur Geld - viel Geld! - macht dich glücklich, und das ist genau das, was du brauchst, wie nichts anderes in der Welt. Alle Welt träumt Lotto! Es ist wie ein zweites Programm, dass in den meisten von uns abläuft, unabhängig was der Mensch sonst noch so denkt, glaubt und will, die Jagd nach dem Reichtum bestimmt ihn tagtäglich und der Teufel verführt uns mit dieser Sehnsucht und dem Heißhunger auf ein Leben ohne Probleme, indem ich mir alles leisten,

alles kaufen und alles unterwerfen kann. Und mit dieser Fehl-Programmierung im Herzen wird alles umgedeutet und umgewertet und sich dieser Ideologie zu Nutze gemacht.

Christus nicht vereinnahmen

Das ist nicht nur bei uns und heute so, dass gab es auch schon zur Zeit von Jesus Christus. Da hatte jemand Erbstreitigkeiten mit seinem Bruder, und da er von Jesus gehört hatte und von seinem Einfluss, dachte er, er könnte Jesus auf die fromme Tour für seine Zwecke einspannen. Vielleicht hatte er die vielgeübte Praxis vor Augen, dass wenn jemand einen Herrscher oder einflussreichen Provinzgouverneur für sich gewinnen konnte, dass der dann ein Machtwort zu seinen Gunsten einlege. Doch das lässt Jesus nicht mit sich machen. Da nutzt es auch nichts, wenn

„Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“ Gewiss nicht! Jeder Atemzug ist Gnade und wir sind in Gottes Hand. Alle Welt träumt Lotto, wir aber haben Christus.

er ihn „Meister“ nennt. Jesus lässt sich von uns nicht sagen, was er tun soll. Jesus lässt sich nicht zum Erfüllungsgehilfen für unsere Wünsche und Bedürfnisse umerziehen.

Christus fordert ein Umdenken

Jesus fordert von uns ein Umdenken: Nicht er ist für uns da, damit wir ein glückliches Leben haben. Das ist eine falsche Vorstellung von Jesus Christus. Nein, wir Menschen sind dazu geschaffen worden, unserem Gott zu lieben und zu dienen. Leider locken

leichtsinnige Prediger und Verkündiger viele Menschen damit, dass Jesus ihr Problemlöser und Wunscherfüller wäre. Das ist so nicht richtig. Richtig ist: Wir ersticken an einem Leben ohne Gott. Wir gehen für die Zeit und Ewigkeit verloren. Wir gehen zugrunde, wenn wir Christus nicht haben. Christus ist für uns in diese Welt gekommen. Gott hat uns dieses Angebot aus Liebe zu uns Menschen gemacht: Christus ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben. Richtig ist: Wer an Jesus Christus glaubt, wer ihm sein Leben weihet, der wird von Gott erlöst. Falsch aber ist: Dass Jesus Christus in Zukunft wie bei Aladin mit der Wunderlampe uns alle Wünsche erfüllt. Christus ist nicht der Geist aus der Flasche, der uns unser Leben zurechtaubert. Nein. Wir werden von Christus zu einem Leben für Gott erlöst. „Bekehr, um zu dienen!“ sagt Paulus.

Beten heißt: Gottes Willen tun!

So ist Beten auch nicht das permanente Sich-Alle-Wünsche-Erfüllen lassen. Die Verheißung: „Was ihr bitten werdet im meinem Namen, das werdet ihr bekommen!“ bezieht sich darauf, dass Gott uns in den Dingen unterstützt, die wir in seinem Willen bitten und tun. Gott ist und bleibt der souveräne Gott. Gewiss: Er kann Wunder tun. Unser Gebet vermag viel. Aber es bleibt immer das Recht Gottes, ob er eingreifen will oder nicht. Es liegt nie an der Frage: Ob Gott kann! Er kann! - sondern es liegt allein an der Frage: Ob Gott will! „Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“ Gewiss nicht! Jeder Atemzug ist Gnade und wir sind in Gottes Hand. Alle Welt träumt Lotto, wir aber haben Christus.